



Kirchenbrief

für Wenningstedt, Kampen, Braderup
Sommer 2008

Getauft wurden aus der KG Norddörfer und von außerhalb:

Leni Elli Weißer, Berlin
Pauline Carlotta Bauer, Düsseldorf
Liv Colell, Westerland
Fabio Schering, Kampen
Phil Hendrik Schneider, Frankfurt a. M.
Frida Martha Grothkopp, Tinum
Jakob Elias Richter, Hambühren
Anna Heinrich, Flensburg
Lucas Valentin Azpilicueta Hübner, Madrid/Spainien
Charlotta Lilli Scheer, Wuppertal
Leo Bendix Gustav Frey, Feldmeilen/Schweiz
Antonia Richter, Kampen
Benedict Lou Behrens, Düsseldorf

Getraut wurden aus der KG Norddörfer und von außerhalb:

Andreas Huppert und Kerstin-Petra geb. Rothermund, Gundersheim
Hans-Albrecht Kassner und Susanne, geb. Besser, Bremen

Beigesetzt wurden aus der KG Norddörfer und von außerhalb:

Carl Arthur Draht, 76 Jahre, Wenningstedt
Gottfried Dieter Weiß, 74 Jahre, Kampen
Ursel Finke, 52 Jahre, Kampen

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand Norddörfer
Mitarbeit: Pastor Rainer Chinnow, Randi Ußner, Dirk-Oliver Strempler
Druck: Sylter Druckerei Jüptner GmbH, Westerland
Design & Fotos: Dirk-Oliver Strempler, E-Mail: dos@a451.de
Kirchengemeinde Norddörfer/ Sylt, Bi Kiar 3, 25996 Wenningstedt-Braderup
Telefon: Pastor: (04651) 889 25 00
Handy: (0170) 207 52 27
Büro: (04651) 836 29 64
Fax: (04651) 889 25 22
E-Mail: Norddoerfer-Kirche@t-online.de
Spendenkonto: Sylter Bank e.G. Kto-Nr. 220 930, BLZ 217 918 05

Auf den Arm

Keine Wolke stört das Blau am Himmel, eine leichte Brise streichelt zärtlich Haut und Haar. Das Meer liegt unwirklich ruhig, die Wellen lieblosen den Strand. Kinder spielen im weißen Sand, ein Hochzeitspaar feiert, ein Glas Sekt in der Hand, die Füße im kalten Wasser. Augenblicke zum Genießen. Selbst die Möwen verhalten sich diszipliniert: keine Raubzüge, kein Abdrücken aus luftiger Höhe.



Ein Schreien zerreißt jäh diese Sylter Rosamunde Pilcher Idylle, jäh wird die Traumhochzeit gestört: ein Schreien, entrüstet, schmerzvoll, trotzig. Dann verstummt das Kind. Es begibt sich in eine selbstbewusste Leidenshaltung: den Kopf in den Sand gedrückt – die Hände und Füße wie zum Gebet auf den Boden gestreckt. „Wenn die Welt so schlecht ist, will ich sie nicht mehr sehen!“ Ein Bild des Jammers und der tiefen Verzweiflung. Anklagend ruft es uns zu: „Hilf mir!“ oder auch: „Da siehst du, was du angerichtet hast, wie ich leiden muss!“ Das arme Geschöpf wurde von der Mutter einfach auf den Boden gesetzt! Einfach so, nach einer Stunde geduldigen Tragens, inniger Verbundenheit nun die unbarmherzige Trennung!

Doch wer von uns kann ein solches Bild des Jammers ertragen? Wird nicht gerührt, wird nicht aufhelfen und tragen?

Und nur Augenblicke später wird das Glück wiederhergestellt: Mutter und Kind wieder hautnah miteinander verbunden, die Wärme, der Geruch zeigen an: die Gefahr der Trennung ist vorüber, ich bin wieder in Sicherheit. Mama kann ich vertrauen!

Wunderbar, wie leicht das geht: dass die bösen Geister vertrieben werden. Wie wunderbar einfach es geht, dass Ängste aufgelöst, dass selbst die Wut verwandelt wird in eine tiefe Zufriedenheit. Wenn uns das gelingen könnte, dass wir werden wie die Kinder, dass wir dieses unglaubliche Vertrauen gewinnen, vielleicht zurückgewinnen, dass uns jemand trägt, dass wir spüren: wir dürfen da auf den Arm.

Spüren wir es noch, dieses Kind in uns? Oder haben wir es längst verloren? Lassen wir unreflektierte Wut an uns heran? Diesen manchmal grundlosen Zorn, für Vertraute und Freunde nicht nachspürbar: um uns herum ist alles schön, die Menschen lachen, feiern, genießen das Leben, so scheint es – und nur uns überfällt dieses Dunkel, diese Angst, dieses

grundlose Gefühl: „keiner liebt mich“ manchmal schlimmer noch: „keine kann mich lieben“. Ja, dieses Kind in uns schreit, weint. Trotz es noch? Es wäre gut; denn wenn es schweigt, kann ihm niemand aufhelfen. Dann können wir auch diesen stillen Triumph nicht erleben, diese tiefe Freude, dass uns aufgeholfen wird, dass sich jemand unser erbarmt, tröstet – und trägt. Beides, so glaube ich, gehört zusammen. Es ist ein Geheimnis des Glaubens, dass das, was gemeinhin für Schwäche gehalten wird, in Wahrheit Stärke ist. Es ist ein Geheimnis des Glaubens, dass die Not verwandelt wird und wir im Leiden erfahren, wer uns im Leben trägt. So deute ich das Titelbild: das Kind hat diese Tiefe erfasst, gesegnet mit dem Zeichen des Kreuzes aus Sylter Sand.



Ihr Rainer Chinnow

Anmeldung zum Konfirmationsunterricht

Alle Jugendlichen, die im Frühjahr 2010 konfirmiert werden wollen, können sich im Kirchenbüro vom 16. bis zum 20. Juni anmelden. Bitte Geburtsbescheinigung und – wenn vorhanden – Taufbescheinigung mitbringen. Die Jugendlichen sollten zur Konfirmation 14 Jahre alt sein. Rückfragen bitte an P. Chinnow: 889 25 00

Dorfteichfest am 26. Juli

Rund um den Dorfteich wird am Samstag, 26. Juli, wieder eine Festmeile stattfinden. Die Norddörper Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu Speis und Trank, Büchermarkt und Diakoniestand ins Pastorat. In der Friesenkapelle werden die „Island Voices“ am Nachmittag ein Gospelkonzert geben.

Kinderbibelwoche

Der Prophet „Jona“ ist das Thema der diesjährigen Kinderbibelwoche, die vom 18. August bis zum 20. August stattfindet. Am Sonntag, den 22. August, wird die Woche mit einem Familiengottesdienst abgeschlossen. Jeweils vormittags ab 10 Uhr treffen wir uns zu „Jona und dem Walfisch“. Erzählen, Basteln, Malen, Spielen.

Kinder zwischen 3 und 11 Jahren sind herzlich willkommen – Einheimische wie Gäste. Anmeldung in unserem Kirchenbüro unter 836 29 64.

Besuch der Partnergemeinde aus Masuren

Partnerschaften bereichern das Leben unserer Norddörper Kirchengemeinde. Seit 22 Jahren bestehen enge Bande zur evangelischen Gemeinde in Sorkwitten. Seit einigen Jahren gibt es einen intensiven Jugendaustausch. Im vergangenen Jahr waren die Sylter mit

30 Jugendlichen in Polen, in diesem Jahr kommen die polnischen Jugendlichen auf die Insel. Vom 29. August bis zum 5. September heißt es wieder: man spricht „Poltsch“ – eine ganz eigene Mischung aus polnisch, deutsch, englisch und Zeichensprache.

Ein großer Dank gilt allen, die diese Jugendbegegnungen ermöglichen: den Gemeinden Kampen und Wenningstedt, den Gastronomen auf der Insel, die uns helfen, den vielen Ehrenamtlichen – und ganz besonders: Manni und Sonja Horn vom Jugendseeheim Kassel – ohne Euch und Euer Engagement wäre die Pflege der Partnerschaften sehr schwierig!

Segnungsgottesdienst für Ehepaare

Der Segnungsgottesdienst für Ehepaare findet in diesem Jahr am 20. September um 15 Uhr in der Friesenkapelle statt.

Tauferinnerung am 30.9.

Zum Tauferinnerungsgottesdienst lädt die Kirchengemeinde Norddörfer herzlich ein am Sonntag, 21.9., um 11.15 Uhr.

Lech – ein Wintermärchen

In der Woche nach Ostern war es so weit: erstmals machten sich 15 Jugendliche aus den Norddörfern auf in die Partnergemeinde nach Lech; mit ihnen unterwegs 30 Kampener; gemeinsam sollte die 11-jährige Partnerschaft Kampen / Lech gestärkt werden.

Es war eine wundervolle Woche. Der Empfang schon wie gemalt: Schnee, Schnee und noch mehr Schnee, dazu Sonne und blauer Himmel. Die Lecher

Partner hatten alles bestens organisiert – Unterkunft, Skiausrüstung und ein tolles Programm. Keiner der Jugendlichen, der nicht in dieser Woche ein paar Grundfertigkeiten der Pistenbeherrschung erlernt hätte. Einige Naturbegabungen stellten sich auch schnell heraus: so gibt es jetzt einen hervorragenden Snowboarder auf der Insel und ein paar Mädchen, die sich auch von schwarzen Pisten nicht mehr schrecken lassen – selbst wenn Zivi Florian sie durchs Gelände führt. Schnell fanden die Jugendlichen aus beiden Orten zueinander, knüpften erste Freundschaftsbande, waren nachmittags gemeinsam Shoppen, Bobfahren und trafen sich abends im „Pfarrhof“, dem Jugendhaus der Partnergemeinde. Da störte es auch nicht, dass man zwei Tage von der Außenwelt abgeschnitten war. Zur Freude der Skifahrer gab es einen Meter Neuschnee. Zwei Ökumenische Gottesdienste wurden gefeiert, spontan und getragen von den beiden Pastoren und der Gemeinde. Ein schönes Zeichen, so sollte Ökumene sein: herzlich, freundschaftlich, in tiefem Glauben und ohne, dass sich jemand verbiegen muss. Die Freundschaft zwischen den Orten und den beiden Kirchengemeinden lebt intensiv – und wird weiter gepflegt: vom 5. – 12. August kommen die Lecher Jugendlichen auf die Insel. Wir freuen uns!



Danke Uschi

Der Tod von Uschi Finke macht uns tief traurig. Sie war eine einmalige Frau – und sie fehlt uns mit ihrem Lachen, ihrer Herzenswärme, ihrer Tatkraft und ihren klaren Worten. Es schmerzt, Uschi nicht mehr bei uns zu wissen, es tut gut, sich an Sie zu erinnern! Wir werden Sie niemals vergessen!

Danke!

Im Namen der Stiftung „ÜÜS SERK – Unsere Kirche“ und im Namen der Familie Finke danke ich herzlich für die Unterstützung der Stiftung ÜÜS SERK anlässlich der Trauerfeier von Uschi Finke. Es war Uschis Anliegen, dass die „Kirche bleibt“. Von Anfang an hat sie den Aufbau der Stiftung „ÜÜS SERK“ mit ihren Ideen und ihrem Engagement begleitet.

Auf dem Stiftungskonto sind in den vergangenen Wochen mehr als 20.000 Euro eingegangen!

Wir sind tief berührt über die Großzügigkeit, in der sich die tiefe Verbundenheit mit Uschi und mit der Norddörper Kirchengemeinde ausdrückt.



Versäume nicht, das Glück

mit beiden Händen zu ergreifen
zu lieben, wenn es dir
im Herzen brennt;
Freundschaften zu genießen,
wenn sie dir geschenkt werden,
Tränen fließen zu lassen,
um der Trauer
und dem Schmerz des Abschieds
Raum und Zeit zu geben.
Versäume nicht zu leben,
solange du kannst.

Christa Spilling-Nöker

Wenn es regnet

In einer regnerischen Nacht sitzen der Großvater und sein Enkel am Kamin. Fasziniert sieht der Enkel aus dem Fenster. „Opa“, fragt er dann, „warum regnet es?“ Der Großvater blickt ebenfalls hinaus, dann nimmt er einen tiefen Zug aus seiner Pfeife und beginnt zu erzählen:



„Vor langer Zeit gab es einmal eine Zeit ohne Regen.“

„Wie haben die Menschen denn ohne Wasser gelebt?“, unterbricht der Enkel.

„Ich sage ja nicht, dass es gar kein Wasser gab, aber es gab viel mehr Flüsse und Seen, aus denen man trinken konnte, als heute“, erklärt der Großvater und fährt fort zu erzählen:

„In dieser Zeit, in der es keinen Regen gab, lebte ein Ehepaar in einem fernen Land in einem kleinen Fischerdorf. Sie führten ein Leben, wie es damals Sitte war, und dennoch schenkte der Herrgott ihnen keinen Sohn, wie sie sich einen wünschten, sondern nur ein einziges Kind, eine Tochter. Diese war wunderschön. Sie hatte langes, blondes Haar, das im Sonnenschein golden glänzte. Ihre meerblauen Augen schafften es, jeden in ihren Bann zu ziehen. Sie hatte eine zierliche Gestalt, die sie manchmal zerbrechlich wirken ließ, konnte aber trotzdem gut anpacken und war sehr fleißig. Sie bereitete ihren Eltern viel Freude. Doch wie es damals üblich war, verheirateten die Eltern ihre Tochter mit dem vermögendsten Freier. Leider traf dies auf einen äußerst unangenehmen jungen Mann zu. Der war von Natur aus gewalttätig veranlagt, und wenn er betrunken war, unberechenbar. Das kam bedauerlicherweise sehr häufig vor. Und so hatte die Frau oft unter ihm zu leiden, denn er schlug sie fast täglich.“

Nach einem halben Jahr wurde die Frau schwanger. Trotzdem schonte ihr Gemahl sie nicht. Die Tortur war noch quälender, als zuvor, weil sie geschwächt war und sich außerdem noch um ihr Kind sorgen musste. Sie hatte Glück, ihr Mann war während der Geburt nicht anwesend, weil er bei einem Freund eingeladen war. Sie brachte das Kind in einem abgelegenen Winkel des Hauses unter und konnte es so vor ihrem Gemahl schützen.

Er sprach dem Alkohol immer mehr zu und vernachlässigte dadurch seine Arbeit. Bald wurde ihnen das Geld knapp. Das Neugeborene musste oft hungern und erkrankte daraufhin. Schließlich starb es.

Die Frau wurde sehr traurig und verlor ihren Lebensmut. Als sie es nicht mehr aushalten konnte, ging sie zum Meer und wollte sich ertränken. Das Wasser stand ihr schon bis zum Hals, doch weiter kam sie nicht, denn die Wogen spülten sie immer wieder an den Strand. Verzweifelt schrie sie: „Warum darf ich nicht ertrinken?“

Eine tiefe und samtene Stimme, die mit dem Wellengang lauter und leiser wurde, antwortete: „Ich kann nicht zulassen, dass du durch mich dein Leben lässt.“ Intuitiv wusste sie, dass es Meer war, der da mit ihr sprach. „Dann bring mich wenigstens von hier fort, denn ich kann hier nicht mehr leben.“ Sie wurde von der Strömung erfasst und hinaus aufs offene Meer gezogen. Es fühlte sich an, als würde Meer sie auf seinen Händen tragen.

Mit der Zeit fühlte sie sich immer geborgener und verwarf den Wunsch sich das Leben zu nehmen.

Die Zeit verging, ohne dass sie miteinander redeten. Irgendwann erblickte sie am Horizont eine Insel. Als sie näher gekommen war, sah sie einen wunderschönen weißen Sandstrand, an den ein grüner Wald grenzte. Meer setzte sie am Strand ab, wo sie sich erschöpft auf dem warmen Sand niederließ. Da erscholl wieder die tiefe Samtstimme: „Bleibe hier am Strand und begib dich nicht in den Wald, denn dort ist es gefährlich. Hier kann ich auf dich aufpassen.“

Beruhigt durch diese Worte schlief sie ein.

Als sie erwachte, war es dunkel. Die Mond tauchte alles in silbriges Licht. Verwirrt richtete sie sich auf und jetzt erst kam die Erinnerung zurück. Eine Weile lauschte sie auf das Rauschen des Wassers, dann fragte sie: „Bist du noch da?“ „Ich bin immer da.“ kam die Antwort. Sie lächelte vorsichtig und überwand sich dann, nach etwas zu essen zu fragen.

Meer gab ihr Früchte, die sie noch nie gesehen hatte. „Was ist das?“, wollte sie wissen. Und Meer erklärte ihr, dass ein Mensch sich allein davon ernähren könne, weil sie so gesund seien. Aber den Menschen würde er sie nicht geben, weil sie es nicht wert seien. Ihr wurde bewusst, dass er ihr damit eine große Ehre erwies. Sie bedankte sich, und es entspann sich eine Unterhaltung zwischen ihnen. Sie blieb Tage, Wochen und Monate an diesem Strand und mit der Zeit wurde ihre Beziehung zu Meer immer enger.

Eines Nachts, als sie lange wach lag, wurde ihr klar, wie gern sie Meer hatte.

„Hä?“, unterbricht der Enkel, „aber das Meer ist doch Wasser! Wie kann man denn Wasser mögen?“

„Meer ist doch nicht nur Wasser, genauso wie Sonnenstrahlen nicht nur Licht und Wärme sind.“

Verständnislos sieht der Enkel seinen Großvater an, dieser aber lässt es auf dieser Aussage beruhen und fährt mit der Geschichte fort:

„Sie ließ Meer wissen, was sie empfand. Dieser war darüber sehr erfreut, denn er hatte sich, schon als er die Frau zum ersten Mal gesehen hatte, in sie verliebt. Sie verbrachten einige glückliche Wochen miteinander.

Doch Sonne bemerkte dies und wurde eifersüchtig. Zum einen, weil er selbst sehr einsam war, zum anderen, weil es zwischen ihm und Meer schon seit ewigen Zeiten einen unbegründeten Hass gab.

Deswegen schmiedete Sonne einen finsternen Plan, um Meer und die Frau voneinander zu trennen. Damit Meer nicht auf seine Pläne aufmerksam wurde, zwang Sonne den unterwürfigen Mond, ihn zu verdecken. Plötzlich und ohne Vorwarnung schoss Sonne einen Sonnenstrahl hinter dem Mond hervor, der die Frau töten sollte. Es gelang ihr, sich noch ins Wasser zu stürzen, bevor der Strahl sie erreichte. Tödlich getroffen versank sie in den Fluten. Sie verwandelte sich in Wasser und vereinte sich mit Meer.

Dies aber widerstrebte Sonne. Er schickte Wärme zu Meer, die die Frau von Meer trennte und sie zum Himmel zog. Das sind die Wolken, die du da oben siehst. Aber sowohl Meer als auch die Frau waren sehr betrübt. Nachdem Meer alles versucht hatte, sie zu sich zurückzuholen, schien die Situation aussichtslos. Doch die Frau fand einen Weg, um zu Meer zurückkehren. Es war wie ein Wunder.

Sonne jedoch ließ sich das nicht gefallen und zog sie wieder und wieder zu sich hinauf. Wieder und wieder fand die Frau einen Ausweg. Das heißt, wenn es regnet, ist die Frau den Fängen der Sonne entkommen.“

„Ja“, sagt der Junge, „aber es regnet doch nicht nur über dem Meer!“

„Das macht der garstige Wind, der es liebt andere zu ärgern. Die Frau aber kommt immer zu Meer zurück“, erklärt der Großvater.

„Nach deiner Geschichte scheint mir die Sonne richtig gemein!“, rief der Junge aus.

„Nein, nein, so ist es auf keinen Fall! Siehst du nicht, dass es Menschen, Tiere und Pflanzen nur dank der Sonne gibt? Du streitest dich doch auch mal mit deinem Bruder!“, meint der Großvater.

„Ja, aber wir bringen niemanden um. Und wir vertragen uns auch immer wieder“, hält der Enkel dagegen.

Aber der Großvater erklärt geduldig: „Du musst daran denken, dass Sonne und Meer wesentlich größer und älter sind als wir Menschen. Deshalb sind ihre Streitigkeiten größer und dauern länger als unsere. Verstehst du, was ich meine?“

Nachdenklich nickt der Junge und gähnt.

„So, mein Junge, ich sehe schon, dass du müde bist. Jetzt ab ins Bett.“

The End

Katharina Chinnow, Daniela Schmüser

Liebe Kinder und Jugendliche,
in jedem Kirchenbrief ist für Euch Platz reserviert für Eure Geschichten und Erlebnisse.
Schickt sie uns einfach zu. Entweder per E-Mail: norddoerfer-kirche@t-online.de oder per Post: Pastorat Wenningstedt, 25996 Wenningstedt.

Jugendarbeit in Wenningstedt!

Zelten, Bowling, Singstar spielen, Snow Dome, gemeinsames Kochen und viele andere Aktionen mehr...

... Habt ihr Lust bekommen mitzumachen?

Mein Name ist Christiane Sell, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Galmsbüll (nähe Niebüll). In den letzten 3 Jahren habe ich eine Ausbildung zur Erzieherin absolviert und freue mich, nun endlich der Schule den Rücken zukehren zu können.

Ab dem 15. Juli werde ich mit meiner grenzenlosen Motivation und meiner stets guten Laune gemeinsam mit Euch tolle Aktionen planen, an denen Ihr teilnehmen könnt.

Wie Ihr sicher schon gehört habt, beginnt die erste Jugendgruppe für die Konfirmanden des letzten Jahres in den Sommerferien. Welche Aktionen, Projekte oder Fahrten wir innerhalb der Jugendgruppe machen, möchte ich gemeinsam mit Euch überlegen.

Also überlegt Euch, wozu Ihr Lust habt!!!

Für alle Jugendlichen, die noch nicht konfirmiert sind, möchte ich ebenfalls Freizeitfahrten und Aktionen anbieten. Ideen von meiner Seite wären Skifahren im Snow Dome in Bispingen, Zelten in Dänemark und/oder der Besuch eines Freizeitparks. Natürlich habt ihr auch hier ein Mitspracherecht.

Gerne möchte ich auch mit Euren Schulen und Kindergärten zusammenarbeiten, gemeinsame Projekte wie Bibelwochen oder Theatervorführungen durchführen. Ich bin für jede Idee offen und freue mich über jede Herausforderung.

Ich bin gespannt, Euch, eure Eltern und Verwandten in den nächsten Monaten kennen zu lernen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Eure Christiane Sell

Mein Lebensmotto:

„Man muss glücklich sein, um glücklich zu machen. Und man muss glücklich machen, um glücklich zu sein.“

(Maurice Maeterlink)

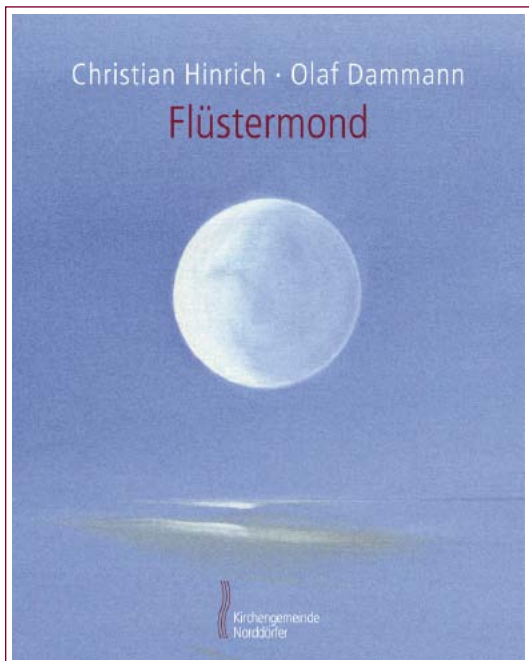


„Flüstermond“

Der Maler Christian Hinrich und der Mediziner Ole Dammann leben in zwei vollkommen verschiedenen Welten und hatten doch eine Idee: Sie wollten ein Buch machen, in dem sich Malerei und Poesie miteinander verbinden.

Beide sind tiefgläubige Menschen, die ihren Glauben kritisch leben, sich engagieren – und der Norddörper Kirchengemeinde sehr verbunden sind.

So entstand der Gedanke, ein Buch zugunsten der Stiftung „ÜÜS SERK – Unsere Kirche“ herauszubringen, das nun dank der Hilfe von Oliver Strempler, der alle Gemälde fotografiert und die Gestaltung übernommen hat, fertig gestellt ist. Das Buch kostet 9,95 € und ist im Büro sowie in vielen Sylter Buchhandlungen erhältlich.



Golfturnier zugunsten der Stiftung „ÜÜS SERK“

Zum dritten Mal veranstaltet der Golf Club Sylt in Kampen das „ÜÜS SERK Turnier“. Der Erlös kommt der Stiftung „ÜÜS SERK – Unsere Kirche“ zugute. Das Turnier findet statt am Samstag, 21. Juni.

Sie können sich anmelden im Golf Club Sylt
Telefon: 995 98 10.

Open-Air Gottesdienst auf dem Golfplatz

Im vergangenen Jahr waren mehr als 300 Menschen auf der Terrasse des Golf Clubs Sylt versammelt – zum Gospelgottesdienst. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder gemeinsam mit den „Island Voices“ feiern. Wir laden ein zum Open-Air Gospelgottesdienst am Sonntag, 15 Juni, um 17 Uhr, Golf Club Sylt.

Die Ausstellung „Sylter Kirchen“ im Pastorat am Dorfteich

Kennen Sie alle Sylter Kirchen? Von List bis Hörnum, von Westerland bis Morsum? Stellen sich Bilder ein?



Jede Kirche ist auf ihre Weise charakteristisch, hat etwas Besonderes – strahlt etwas Spirituelles aus.

Die Künstlerin Ursula Frohwein-Charissé hat 10 Sylter Kirchen gemalt und jede auf unverwechselbare Weise dargestellt. Über ihr Kunstverständnis sagt sie: „Schöpferische Kräfte bzw. künstlerische Fähigkeiten entstehen durch Nähe: Begegnung von Mensch und Gegenstand, Begegnung von Mensch und Phänomen. Nähe entsteht durch Konzentration auf eine Sache, durch neugieriges Herangehen, durch fragendes Nachdenken, durch genaues Hinsehen und Wahrnehmen. Wenn wir Nähe zustande bringen, ist die Kreativität schon gegenwärtig. Ein wesentliches Merkmal der Kunst ist, dass sie Dinge miteinander kombiniert, die auf den ersten Blick vielleicht unsinnig und ungewohnt erscheinen. Jede neue Kombination ist jedoch ein kleiner Akt der Freiheit und vielleicht der Keim, aus dem plötzlich die lang gesuchte Lösung entschlüpft.“

Als Sonderausstellung sind die Bilder bis zum Spätsommer im Wenningstedter Pastorat zu sehen – Montag – Donnerstag von 9- 12 Uhr, selbstverständlich zu den Veranstaltungen und nach Vereinbarung.

Die Bilder der Sylter Kirchen wurden erstmalig in der Westerländer Stadtgalerie „Alte Post“ im Mai 2008 gezeigt.

Gospelgottesdienste

Sonntag, 15. Juni, 17.00 Uhr
Open Air Gospelgottesdienst
Golf Club Sylt, Kampen

Sonntag, 20. Juli, 13.00 Uhr
Open Air Gospelgottesdienst
Garten des Gogärtchen, Kampen

Samstag, 2. August, 18.00 Uhr
Strandgottesdienst
Wenningstedt

Sonntag, 24. August, 17.00 Uhr
Gospelgottesdienst
Kampen

Samstag, 20. September, 18.00 Uhr
Gospelgottesdienst
Friesenkapelle

Donnerstag, 25. Dezember, 17.00 Uhr
Gospelweihnacht
Friesenkapelle

31. Dezember, 12.00 Uhr
Zeltgottesdienst
Kliffmeile

Gospelkonzerte

Samstag, 26. Juli, 16.00 Uhr
Gospelkonzert, Dorfteichfest
Friesenkapelle

Sonntag, 31. August, 16.00 Uhr
Gospelkonzert
Friesenkapelle

„God bless you“ - Segnungsgottesdienste in der Friesenkapelle

Segen brauchen wir alle – Gottes Zuspruch für unser Leben, einen Schirm, der uns schützt wie die Hände, die zu besonderen Anlässen über unseren Kopf gehalten werden.

Es gibt Situationen im Leben, die stellen uns vor besondere Herausforderungen – Krisen, Wechsel im Beruf, im Privaten, Situationen, in denen das Leben eine neue Wendung erhält. Wir reagieren mit Angst darauf, mit Freude, im Nachhinein manches Mal mit Dankbarkeit. Unser Gästebuch in der Friesenkapelle ist reich an solchen Geschichten.

In den Sommermonaten laden wir herzlich ein zu „God bless you – Segnungsgottesdienste in der Friesenkapelle“. Gottesdienste in anderer Form, in denen wir gemeinsam singen, beten – und im besten Sinne „erbauen“, stärken. Wer möchte, kann sich im Verlauf dieser Gottesdienste segnen lassen – und wird dabei erfahren, wie dieser Segen in das tägliche Leben hinein wirkt.

Nähere Informationen bei: Pastor Rainer Chinnow 889 25 00

Termine für die Segnungsgottesdienste 2008 jeweils montags um 19 Uhr, Friesenkapelle:

23.Juni, 7. Juli, 21.Juli, 4. August., 18.August, 1. September

Sommerkonzerte 2008

Beginn: jeweils dienstags um 20.15 Uhr
Karten: Kurverwaltung Wenningstedt, Kirchenbüro, Abendkasse
Preis: Vorverkauf 10 Euro, mit Kurkarte und für Einheimische: 8 Euro
Abendkasse: 12 Euro, mit Kurkarte und für Einheimische: 10 Euro

Juli

1. Juli

Von Mozart bis Gershwin - von Klassik
bis Pop

**Holger Mantey, der
Geschichtenerzähler auf dem
Klavier**

8. Juli

Flamenco
Tanz und Musik mit
„Luna Flamenca“

15. Juli

Gospelabend
„Glory Gospel Singers“, USA

22. Juli

„Zeit für Barock“
**Hannes Maczey (Trompete),
Christian Bechmann (Orgel)**

29. Juli

„Zauberwelt der Flöte“
Hans Jürgen Pincus und 60 Flöten

August

5. August

Orgel und Trompete
Joachim Schäfer und Partner

12. August

"Paris und Venedig des 17./18.
Jahrhunderts".
Blockflöte und Barocklaute
Duo Lavigna

19. August

„Viva Sevilla“
Roger Zimmermann, Gitarre

26. August

Südamerikanischer Abend
„Jazz, Samba, Latin
„Somos tres“

September

2. September

Jazz, Swing, Samba
„Aquarella“

9. September

Harfenkonzert
**Sylvia Reiß, Harfe und Harald
Winter (Gitarre)**

16. September

Flamenco

23. September

„Classic and more...“
Von Klassik bis Jazz mit
**Juliane Mohsine (Sopran) und Lutz
Ebert (Gitarre)**

Zusatzkonzert

Mittwoch, 27. August

Klassik in der Friesenkapelle
**Karen Rettighaus (Sopran) und
Christian Ernst (Klavier und Orgel)**

„Jogis Buben in Gottes Stuben“

Die Fußball EM in Kirche und Pastorat

Ein Schwabe eint ein ganzes Land von der Nordseeküste bis zum Weißwurstäquator! Ganz gleich, ob die Bankdrücker aus England oder Spanien das deutsche Tor sauberhalten, akribisch hat er die Fitness getestet, Statistiken angelegt, über jeden Gegner ein Dossier angelegt.

Wer ist Klinsmann? Wer ist Obama? Hier ist Jogi! Ein unbeugsames Dorf im hohen Norden traut – Lehmann hin, Ballack her – unserem deutschen Team den Titel zu – und wird die Europameisterschaft zelebrieren.

Unter dem Motto „Jogis Buben in Gottes Stuben“ wird in Wenningstedt / Sylt ein Fußballfest zu jedem Spiel der deutschen Mannschaft gefeiert: eine dreiviertel Stunde vor Spielbeginn findet in der „Friesenkapelle am Dorfteich“ ein Fußballgottesdienst mit Pastor Rainer Chinnow und dem Musiker Dirk-Oliver Strempler statt; anschließend werden die Spiele auf Großbildleinwand im Pastorat übertragen.

Pastor Rainer Chinnow zelebriert die kirchlichen Fußballfeste seit 1998 zu Welt- und Europameisterschaften – zunächst in Hamburg, seit 1999 auf Sylt. Er ist selbst aktiver Fußballer bei den „Himmlischen Kickern“ und dem TSV Westerland.



Fußballgottesdienste in der Friesenkapelle bis zum 16. Juni:

Die ersten drei Gottesdienste sind bereits terminiert:

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| 8. Juni: 20.00 Uhr: | Deutschland – Polen |
| 12. Juni: 17.15 Uhr: | Deutschland – Kroatien |
| 16. Juni: 17.15 Uhr: | Deutschland – Österreich |

Danach: 19.6./ 20.6.: Viertelfinale; 25.6.: Halbfinale und 29.6.: Finale



„Papst“ lässt nach - „Hape“ bleibt

Der Buchmarkt für religiöse Bücher profitiert weiter von Publikationen von und über Benedikt XVI. Doch während das Interesse an Papstbüchern beim Stammpublikum anhalte, lasse es bei der religiös aufgeschlossenen, aber kirchlich ungebundenen Zielgruppe nach, sagte der Geschäftsführer des Katholischen Medienverbandes, Konrad Höb, bei der Leipziger Buchmesse. Der „Bene-Effekt“ ebbe langsam ab. Dagegen sei der „Hape-Effekt“ weiter ungebrochen, meinte Höb. Bücher im Windschatten von Hape Kerkelings Bestseller „Ich bin dann mal weg“ über den Jakobsweg und Spiritualität seien nach wie vor ein Renner.

Trauerbegleitung ohne Kirche

Belgiens Bestattungsunternehmer beginnen mit der Ausbildung von Trauerbegleitern. Es gebe nicht genügend Menschen, die nicht-kirchliche Begräbnisse leiten könnten, begründete der Dachverband der Bestatter das Vorhaben, berichtete die Zeitung „Het Belang van Limburg“. Mehr Menschen als früher wollten keine kirchliche Beisetzung; daher brauche es ausgebildetes Fachpersonal. Angaben über den Anteil nicht-kirchlicher Bestattungen in Belgien machte der Verband nicht.



Lutherweg öffnete Ende März

Der Lutherweg in Sachsen-Anhalt wurde am 28. März eröffnet. Über 140 Kilometer führe der „reformatorische Pilgerweg“ auf den Spuren des Reformators, teilte die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) in Hannover mit. Die Route mit 34 Stationen verläuft zwischen Eisleben, der Geburts- und Sterbestadt Martin Luthers, und Wittenberg, dem Zentrum der Reformation. Ein stilisiertes „L“ wird als Logo die Wanderer und Radfahrer begleiten. Der Lutherweg sei ein Beitrag zum Jubiläum „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“.

Johannes Calvins 500. Geburtstag

Die EKD, die Union Evangelischer Kirchen und der Reformierte Bund haben die Vorbereitungen für die Erinnerung an den Genfer Reformator Johannes

Calvin (1509-1564) im kommenden Jahr gestartet. Calvin war 26 Jahre jünger als Martin Luther (1483-1546) und gehört zur zweiten Generation der Reformatoren. Er hat nicht nur neue Akzente in der Theologie der Reformation gesetzt, sondern auch politische Entwicklungen ausgelöst, die Westeuropa und Nordamerika entscheidend beeinflusst haben.

Aufgelesen

Ein Mensch kann nicht alles wissen, aber etwas muss jeder haben, was er ordentlich versteht.

Gustav Freytag

◦

Ein Tag kann eine Perle sein und ein Jahrhundert nichts.

Gottfried Keller

◦

Die Welt durchwandernd fand ich allerwärts: Kein Herz kann lieben wie das Mutterherz.

Friedrich von Bodenstedt

◦

An einem offenen Paradiesgärtchen geht der Mensch gleichgültig vorbei und wird erst traurig, wenn es verschlossen ist.

Gottfried Keller

◦

Jede sprossende Pflanze, die mit Düften sich füllt, trägt im Kelche das ganze Weltgeheimnis verhüllt.

Emanuel Geibel

◦

Dazu sind eben Wünsch' und Träume dir verliehn, um alles, was dir fehlt, in deinen Kreis zu ziehn.

Friedrich Rückert

◦

Ein Tierfreund zu sein, gehört zu den seelischen Reichtümern des Lebens.

Richard Wagner

◦

Kinder und Uhren dürfen nicht ständig aufgezogen werden; man muss sie auch gehen lassen.

Jean Paul

◦

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen, ich nahm es so im Wandern mit. Auf dass es einst mir möge sagen, wie laut die Nachtigall geschlagen, wie grün der Wald, den ich durchschritt.

Theodor Storm

◦

Über Rosen lässt sich dichten, in die Äpfel muss man beißen.

Johann W. von Goethe

Was ist los im Pastorat?



- Montag: **Konfirmandenunterricht**
14.45 Uhr und 15.30, Gemeindesaal im Pastorat
- Dienstag: **Bibelkreis**
19.30 Uhr, Gemeindesaal im Pastorat
- Mittwoch: **Frühstückstreff** – 14-tägig
bis Juni 9.00 Uhr, Gemeindesaal im Pastorat
- Seniorenachmittag**
15.00 – 17.00 Uhr, Gemeindesaal im Pastorat
- Jugendgospelchor**
18.00 Uhr
nähere Infos bei Renate Henke: Telefon 88 02 55
- Donnerstag: **Island Voices** – Gospelchor
20.00 Uhr, Gemeindesaal im Pastorat
- Freitag: **Christlicher Skatclub** – 14-tägig
19.30 Uhr, Gemeindesaal im Pastorat

Die Zwölf Jünger

Schau dir das an! Jesus wählte zwölf Männer, die seine besonderen Freunde und Helfer sein sollten. Sie wurden die zwölf Apostel oder auch Jünger genannt.

Ja, es war Jesus selbst, der sie mit dem Auftrag aussenden wollte, die Heilsbotschaft zu predigen und Menschen von der Macht der Dämonen zu befreien.

Kannst Du die Namen der Jünger finden, die in dem Rätsel versteckt sind?

Petrus, Jakobus, Johannes, Andreas, Phillipus, Bartholomaeus, Matthaeus, Thomas, Jakobus, Thaddaeus, Simon, Judas

B	A	R	T	H	O	L	O	M	A	E	U	S	S	Z
D	F	K	L	B	N	M	O	A	Ö	P	V	F	R	Y
J	A	K	O	B	U	S	D	T	U	L	N	I	T	R
S	V	G	R	J	K	Y	E	T	F	L	I	B	M	S
S	G	K	Z	B	V	S	T	H	O	M	A	S	W	N
O	P	G	M	M	A	T	H	A	D	D	A	E	U	S
V	S	K	L	A	N	D	R	E	A	S	E	O	N	B
S	L	P	P	V	B	N	M	U	S	L	K	R	E	J
H	P	Z	J	K	L	W	B	S	I	M	O	N	F	O
D	F	E	U	K	P	H	I	L	L	I	P	U	S	H
L	W	Q	T	V	H	Z	J	K	Y	X	D	E	B	A
S	D	F	G	R	H	K	L	O	P	W	V	B	N	N
F	G	H	B	B	U	A	W	K	B	X	Y	G	Z	N
I	K	J	U	D	A	S	N	O	L	P	S	D	F	E
H	H	F	M	K	L	A	X	J	A	K	O	B	U	S



Freunde der
Norddörfer e.V.

Beitrittsformular

Ich / wir trete(n) dem **Verein Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde e.V.** bei.

Name:

Vorname:

Straße:

Wohnort:

Postleitzahl:

Tel:

Fax:

E-Mail:

Ich unterstütze den Verein mit einem Jahresbeitrag von €.

(Der Mindestbeitrag p. a. beträgt 65,-€/ Ehepaare können gemeinsames Mitglied werden mit einem Stimmrecht)

Bankverbindung:

Nord-Ostsee Sparkasse

BLZ: 217 500 00

KtoNr: 133 028 076

Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag jährlich / halbjährlich von meinem Konto abgebucht wird.

Geldinstitut:

Bankleitzahl:

Kontonummer:

....., den.....

.....
(Unterschrift)